



## Freie Wähler in der Region Stuttgart

### **FREIE WÄHLER GEGEN UNVERHÄLTNISSMÄSSIGE FAHRVERBOTE IN STUTTGART**

Eingriffe in durch die Verfassung geschützte Grundrechte sind immer das letzte staatliche Eingriffsmittel. Deshalb müssen die Maßnahmen zur Luftreinhaltung in Stuttgart das Recht auf körperliche Unversehrtheit und Gesundheit genauso berücksichtigen wie das Recht auf Freizügigkeit und der Schutz des privaten Vermögens.

Die Landesregierung hat die Pflicht, alle Maßnahmen gegeneinander abzuwägen und die Verhältnismäßigkeit staatlicher Sanktionen strikt beachten.

Flächendeckende Fahrverbote verstoßen nach Auffassung gegen dieses Prinzip der Verhältnismäßigkeit. Deshalb lehnen wir Fahrverbote im ganzen Stadtgebiet Stuttgarts ab.

Aus den veröffentlichten Unterlagen geht hervor, dass die ergriffen Maßnahmen gegen die Feinstaubbelastung greifen. Bis auf die Messstelle „Am Neckartor“, wo im Jahr 2017 noch an 41 Tagen der Tagesmittelgrenzwert (max. 35 Tage) überschritten wurde, werden seit 2012 an allen Stuttgarter Messstellen die Grenzwerte eingehalten.

Der Immissionsgrenzwert von NO<sub>2</sub> wird zwar an allen verkehrsnahen Standorten überschritten, seit 2009 ist jedoch ein abnehmender Trend festzustellen. Insgesamt wird attestiert, dass die Luftqualität in Stuttgart steigt und die Schadstoffbelastungen bei Feinstaub und NO<sub>2</sub> sinkt.

Entgegen den ursprünglichen Überlegungen mit streckenbezogenen Fahrverboten hat sich die Landesregierung für zonale Fahrverbote entschieden und ab dem 1. Januar 2019 ganzjährige Fahrverbote auf dem kompletten Stadtgebiet der Landeshauptstadt Stuttgart für Dieselfahrzeuge der Abgasnorm Euro 4 eingeführt. Dabei ist nicht schlüssig, wie Fahrverbote in Bösingen, Uhlbach oder Möhringen zu Entlastungen am Neckartor führen.

Dies belastet zunächst zahlreiche Besitzer von Dieselfahrzeugen, die in der Vergangenheit im Vertrauen auf die Zusagen der Automobilindustrie ein vermeintlich umweltfreundliches Dieselfahrzeug gekauft haben.

Für uns Freien Wähler sind auch die zu erwartenden Verkehrsverlagerungen relevant, da die Umlandkommunen mit erheblichen Verkehrszuwächsen rechnen müssen, insbesondere auf dem Schurwald, entlang der B10 und B313 zur BAB8 und auf den Fildern. Möchte z.B. ein Dieselfahrer aus Esslingen nach Weil der Stadt muss er künftig über die Filder auf die Autobahn, möchte ein Fahrer von Weinstadt nach Böblingen quert er den Schurwald und fährt dann in Wendlingen auf die A8.

Diese Mehrbelastungen (Verkehrsemissionen, Lärm) müssen die Anlieger an den Ortsdurchfahrten der Umlandkommunen ertragen, deren Interessen in diesem Prozess bislang unberücksichtigt sind.

In der Regionalversammlung haben wir wichtige Investitionsentscheidungen zum Ausbau des öffentlichen Nahverkehr unterstützt und uns für eine Entlastung der Landeshauptstadt Stuttgart vom Durchgangsverkehr durch den Bau des Nord-Ost-Rings und der Filderauffahrt eingesetzt. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen.

Wir Freien Wähler in Baden – Württemberg sind keine Partei, wir kandidieren weder für Landtag noch für Bundestag und sehen uns deshalb als starke kommunalpolitische Alternative zu den Parteien.

Schenken Sie uns bei der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 Ihr Vertrauen

**Freie Wähler**

**VERNUNFT**

statt

**Fahrverbote**

**Jetzt  
FREIE  
wählen!**